



Frischzellenkur für

Der schönste Außenposten der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) bekommt eine umfassende Frischzellenkur. In Haus Meedland auf Langeoog, der Tagungs- und Freizeitstätte der BEK auf Langeoog, werden in den kommenden Jahren Teile abgerissen und neu gebaut. „Damit wird unser Haus noch attraktiver für Gäste und langfristig fit für die Zukunft gemacht“, freut sich Hausleiterin Ute Krüger. Der Baubeginn ist für Oktober 2013 geplant.

Alte Häuser sind baulich marode

Die Häuser in Meedland stammen aus unterschiedlichen Epochen. Zu den ältesten Gebäuden gehören die beiden Jugendhäuser Jona und Mirjam, die drei Jahre nach Gründung der Freizeitstätte entstanden. 1950 wurde noch mit geringen Mittel und vor allem

schlechten Material gebaut – damals noch für eine reine Sommernutzung. Über die Jahre hinweg wurden sie zwar ausgebaut, aber die Substanz ließ sich dadurch nicht grundlegend verbessern.

Höherer Komfort nachgefragt

„Heute ist bei den Gästen ein besserer Standard gefragt“, meint Helmut Junk, Leiter der Freizeitstättenverwaltung der BEK. Mit Etagenbetten, Mehrbettzimmern und Etagenduschen sind die Häuser Jona und Mirjam in den letzten Jahren seit den Umbauten in den anderen Häusern immer weniger gebucht worden. „Zimmer mit eigener Dusche und Toilette sind nach dem Umbau von Haus Hagar immer stärker nachgefragt – trotz der höheren Preise. Viele Gruppen wollen keine Etagenduschen mehr.“ Da in Meedland immer mehr

Seminare und Tagungen stattfinden, steigt zudem die Nachfrage nach Einzelzimmern. Der demografische Wandel und die Inklusion erfordern zudem Barrierefreiheit, die in den Altbauten bislang nicht optimal umsetzbar war. „Wir haben zwar behindertengerechte WCs und Bäder, aber nirgends gibt es Aufzüge“, sagt Ute Krüger, die seit 2009 die Verantwortung für den Betrieb vor Ort trägt.

Kirchliche Nutzung nimmt zu

In einem ähnlich schlechten baulichen Zustand wie die Jugendhäuser sind Küche und Speisesäle, die an das Haus Mose (Haupthaus) grenzen. „Im Kern basieren sie noch auf Kriegsbauten“, sagt Helmut Junk. Investitionen in diese Altbauten lohnen sich nicht mehr, denn energetisch, vom Komfort und vom Raumkon-

Die markierten Gebäude werden abgerissen und durch Neubauten ersetzt



Quelle: GoogleEarth

text & fotos
Matthias Dembski
entwurf KSV Krüger Schuberth Vandreike

Haus Meedland

zept her lässt sich ihr Standard nicht mehr verbessern. Um Haus Meedland nachhaltig zukunftsfähig zu machen, entschied der Kirchenausschuss deshalb, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben und den großen Wurf zu machen. Denn das Haus auf Langeoog ist in der BEK und weit darüber hinaus ein beliebtes Ziel und stets gut ausgelastet. 2011 zählte Meedland 25.300 Übernachtungen, den höchsten Stand seit 2004. Dank der guten Nachfrage schreibt das Freizeithaus schwarze Zahlen. Einzig größere Investitionen und Baumaßnahmen trägt die Zentralkasse. „Die kirchliche Nutzung hat ebenfalls zugenommen, das Haus wird nach wie vor vor allem durch Gemeindegruppen der BEK genutzt, gefolgt von anderen kirchlichen Gruppen.“

Auch 2013 schon fast ausgebucht

Werbung hat Haus Meedland außerhalb der BEK nicht nötig – die Mund-zu-Mund-Propaganda reicht, damit Schulklassen, Sportvereine, Volkshochschulgruppen usw. kommen. Auch wenn die Bremische Bildungsbehörde mit ihrer Regelung, die städtischen Schullandheime zu bevorzugen und Buchungen externer Häuser nur auf Antrag zu genehmigen, für einen Buchungseinbruch durch Bremer Schulen gesorgt hat, fangen Klas-

sen und Gruppen aus anderen Bundesländern dieses Gäste-Minus wieder auf. „Die meisten Anfragen erreichen uns über das Internet“, berichtet Helmut Junk. Für 2013 gibt es nur noch wenige Lücken. Wer noch buchen will, muss sich sputen.

Investieren für die Zukunft

Damit die hohe Nachfrage auch künftig bleibt, investiert die BEK in den kommenden Jahren zwischen 7 und 8 Millionen Euro. Die Mittel hatte der Kirchentag bereits im November 2011 im Rahmen der Bauliste beschlossen.

Im Mai fiel unter fünf Entwürfen die Entscheidung. Den ersten Preis gewann das Berliner Architektenbüro KSV Krüger Schuberth Vandreike, das auch den gerade eröffneten neuen Kindergarten in Oberneuland entworfen hat. „Der Vandreike-Entwurf gliedert sich am besten in das bestehende Gebäude-Ensemble ein, setzt aber gleichzeitig eigenständige architektonische Akzente.“ Auch das Nutzungskonzept überzeugte die Jury. Die Umsetzung des Entwurfes ist bei laufendem Betrieb möglich: In der 1. Bauphase werden zunächst die beiden maroden Jugendhäuser abgerissen. An ihre Stelle treten an gleicher Stelle zwei neue Häuser.

Lange Transportwege entfallen

Im Erdgeschoss des neuen Haus Jona entstehen die neue Küche und Speiseräume. Die Zulieferung ist dann direkt von der Gartenstraße aus möglich. „Wir sind froh, wenn die lange Transport- und Laufwege für die Mitarbeiterinnen entfallen“, sagt Ute Krüger. Im neuen Haus Mirjam entsteht ein klar sichtbarer Eingangsbereich, in dem ankommende Gäste willkommen geheißt werden. Auch das Büro der Hausleitung wird dort untergebracht. Daneben gibt es Aufenthalts-, Tagungs- und Kreativräume, eine Bar, sowie einen von Innen wie Außen nutzbaren Kamin. Besonderes Highlight: Eine Sauna. Das vorhandene Spielhaus wird mit dem neuen Haus Mirjam wieder baulich verbunden. In den Obergeschossen beider Häuser werden die Gästezimmer sein, die alle per Fahrstuhl erreichbar sind. Haus Meedland bekommt künftig einen stärkeren Tagungshauscharakter. „Wir können einzelne Geschosse für kleine Gruppen mit 10 bis 15 Teilnehmern vermieten. So können wir flexibler auf Gästewünsche eingehen.“

>> Fortsetzung Seite 6

Was passiert wann mit Haus Meedland?

- **Keine Änderungen in der Saison 2013:** Im kommenden Jahr gibt es in Meedland noch den regulären Betrieb wie bisher.
- **Winter 2013/2014:** Abriss der alten Jugendhäuser Jona und Mirjam und Neubau der beiden Häuser. Mirjam wird das neue Empfangsgebäude, im neuen Haus Jona sind auch Küche und Speiseräume untergebracht. Künftig gibt es nur noch eine Küche, die Jugendhaus-Küche entfällt, was Zeit und Kosten spart.
- **2014 nur drei Häuser buchbar:** Durch den Abriss der alten Jugendhäuser Jona und Mirjam stehen den

Gästen ab Herbst 2013 und im Jahr 2014 nur noch drei Häuser zur Verfügung (Mose, Noah und Hagar).

- **Winter 2014/2015:** Abriss des alten Küchen-/Speisesaalsbereichs am Haus Mose. Neubau eines weiteren neuen Gästehauses mit 40 Betten (Doppelzimmer mit Bad/WC) parallel zum Teich ungefähr im Bereich des alten Speisesaals.
- **2015 sind dann vier Häuser buchbar:** Die Dachgeschosse der neuen Häuser Jona und Mirjam stehen den Gästen zusätzlich zu den vorhandenen Häusern Mose, Hagar und Noah zur Verfügung.
- **Winter 2015/2016:** Abschluss der Bauarbeiten
- **Ab 2016** können Gäste wieder alle fünf Häuser mit voller Platzkapazität buchen.

• **Ökologisch bauen auf der Insel:** Optimale Energieeffizienz und Nutzung alternativer Energieträger (Solarwärme und -strom) sind bei den Neubauten selbstverständlich.

• **Kostenvolumen:** 7 bis 8 Millionen Euro – auf der Insel darf nur im Winter außerhalb der Hauptsaison gebaut werden. Materialtransport und Logistik sind auf der Insel aufwändiger – und teurer. Auch der Bauschutt muss zum Festland zurücktransportiert werden.

• **Bezahlbare Preise nach dem Umbau:** Auch Kinder- und Jugendgruppen sollen künftig zu moderaten Preisen nach Meedland kommen können. Die Preisgestaltung richtet sich nach den Betriebskosten, die Neubauten werden ohne Kreditaufnahme aus der Zentralkasse der BEK bezahlt.